



BM - Gebäudemanagement

II - Tiefbau

II - Stadtentwässerung

Baumaßnahmen und Projekte;
hier: aktueller Sachstand

Gremium	Status	Datum	Beschlussqualität
Bauausschuss	Ö	07.04.2022	Kenntnisnahme

Stadtentwässerung

Punktuelle Kanalsanierung der Schadensklasse 0, 1 und 2 (Substanzsanierung)

Wie unter TOP 1.9.3 zur Sitzung des Bauausschusses vom 26.08.2021 berichtet, wurden die Sanierungsarbeiten bereits im vergangenen Frühjahr ausgeschrieben. Hierauf wurde jedoch kein Angebot abgegeben. Nach Einschätzung der Verwaltung, waren die Gewinnmargen bei einigen der ausgeschriebenen Sanierungsverfahren zu niedrig. In Anbetracht der hohen Nachfrage für Sanierungsarbeiten, waren die Anbieter entsprechend in der Lage, sich auf lukrativere Projekte zu konzentrieren.

Vor diesem Hintergrund hatte die Verwaltung beschlossen, die Sanierungsarbeiten zum Jahresende erneut auszuschreiben, da erfahrungsgemäß die Nachfrage zu dieser Jahreszeit am höchsten ist. Als zusätzlicher Anreiz für die potentiellen Anbieter, wurde die Ausführungsfrist auf insgesamt 14 Monate nach Baubeginn ausgedehnt; in der ersten Ausschreibung waren hierfür 7 Monate angesetzt. Hierdurch kann der Auftragnehmer die Sanierungsarbeiten entsprechend flexibel planen und im Bedarfsfall die Arbeiten auch für einen längeren Zeitraum unterbrechen. Die seit einigen Jahren andauernde dynamische Entwicklung der Baupreise hat sich auch bei dieser Ausschreibung fortgesetzt. Nach Kostenberechnung durch das planende und bauleitende Ingenieurbüro HPC, wurden die Sanierungskosten auf knapp € 900.000 beziffert. Im Zuge der Ausschreibung wurden für die geplanten Sanierungsarbeiten zwei Angebote eingereicht. Das geprüfte Mindestangebot liegt gut 30% über die vorgenannte Kostenberechnung; das Angebot des Zweitbieters liegt noch mal knapp 4% höher. Die relativ geringe Differenz zwischen den beiden Angeboten lässt zumindest den Rückschluss zu, dass beide Angebote sich im aktuell üblichen Marktsegment bewegen. Mit den Sanierungsarbeiten wurde die mindestbietende Firma Aarsleff Rohrsanierung GmbH aus Siegburg beauftragt. Mit den Sanierungsarbeiten soll Anfang April begonnen werden. Gemäß der vereinbarten Ausführungsfrist, ist der Abschluss der Sanierungsmaßnahme im Frühsommer 2023 geplant.

Ortsentwässerung Alfén

Die Ausführungsplanung im Zuge der Erschließung der Ortslage Alfén wurde zwischenzeitlich abgeschlossen und die Bauleistungen planmäßig zum Jahresende 2021 ausgeschrieben. Die Auftragserteilung erfolgte an die mindestbietende Firma Schulte Nachf. Tiefbau GmbH aus Wipperfürth. Der Baubeginn ist für Anfang Mai geplant und für die Ausführung sind vier Wochen vorgesehen.

Nachrüstung Kanalstauraum (KSR) Wasserfuhr

Wie berichtet war es geplant, die Entwurfsplanung noch mal mit der Oberen Wasserbehörde abzustimmen. Hierzu wurden Mitte Oktober letzten Jahres die Planunterlagen an die Bezirksregierung verschickt. Auf Anforderung der Bezirksregierung wurden Mitte Dezember weitere Bauwerksunterlagen sowie Betriebsaufzeichnungen nachgereicht. Hierauf gab es seitens der Oberen Wasserbehörde keinen Rücklauf mehr. Um die geplante Nachrüstung und die damit einhergehende Bauwerksanpassung realisieren zu können, ist jedoch die Zustimmung der Oberen Wasserbehörde erforderlich. Die Erstellung der Ausführungsplanung sowie die Ausschreibung der Maßnahme wird aktuell bis zur Entscheidung der Bezirksregierung zurückgestellt. Unter der Voraussetzung, dass seitens der Bezirksregierung keine weiteren Auflagen gefordert werden, kann die Ausschreibung recht zeitnah erfolgen. Nach Einschätzung der Verwaltung ist hiermit jedoch nicht vor Mitte des Jahres zu rechnen.

Starkregengefahrenkarte / Starkregenrisikomanagement

In der Sitzung des Ausschusses für Klima, Umwelt und Natur (KUNa) vom 16.03.2022 wurde das Zwischenergebnis des Starkregenrisikomanagementkonzepts der Politik und der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Präsentation erfolgte durch Frau Siebert vom Ingenieurbüro Hydrotec aus Aachen, welches mit der Konzepterstellung durch die Verwaltung beauftragt wurde. Hierbei wurde die Zielsetzung des Konzepts, die einzelnen Konzeptschritte sowie die Systematik der Datenerhebung näher erläutert. Grundsätzlich lässt sich das Konzept in drei Schwerpunkte gliedern:

- Hydraulische Gefährdungsanalyse; → Welche Bereiche bzw. Gebiete sind von Starkregenereignissen besonders betroffen. Und in welchem Umfang sind diese Gebiete betroffen.
- Risikoanalyse; → Wie groß ist das Schadenspotential bei der Überflutung der betroffenen Gebiete; sowohl personenbezogen als auch materiell.
- Maßnahmenkatalog; → Welche Maßnahmen können im Zusammenhang mit gefährdeten Objekten zum Schutz und zur Gefahrenabwehr getroffen werden.

Die hydraulische Gefährdungsanalyse sowie die Risikoanalyse sind abgeschlossen, so dass das Konzept kurz vor dem Abschluss steht. Die Verwaltung wird im kommenden Ausschuss konkret über die besonders betroffenen Bereiche sowie über die angedachten Schutzmaßnahmen berichten.

Umbau RÜ Siebenborn

Im Zuge des Umbaus des Regenüberlaufs Siebenborn werden auch längere Kanalabschnitte erneuert. Mit den Bauarbeiten wurde Ende September letzten Jahres begonnen. Der erste Teilabschnitt bis zur Einmündung der sog. Kuhbierstraße wurde bis zum Jahresende fertiggestellt. Aktuell steht der gesamte Abschnitt im Bereich der Straße Im Siebenborn kurz vor der Fertigstellung. Unmittelbar im Anschluss folgen die Sanierungsarbeiten im Bereich der Seilerstraße. Für diesen Abschnitt sind zwei Monate eingeplant, wonach der 1. Bauabschnitt voraussichtlich Anfang Juni vollständig abgeschlossen sein wird. Der 2. Bauabschnitt umfasst die Kanalsanierung in der Kuhbierstraße selbst und soll terminlich so ausgeschrieben werden, dass eine nahtlose Weiterführung der Bauarbeiten realisiert werden kann.

Außerbetriebnahme Wehranlage Radium

Im Zusammenhang mit der geplanten Schleifung der Staustufe in der Wupper in Höhe der Fa. Radium, fand am 14.12.2021 ein Abstimmungsgespräch zwischen der Bezirksregierung Köln, dem Wupperverband und der Stadtverwaltung Wipperfürth statt. Ziel des Gespräches war die Verständigung über die (weitere) Vorgehensweise zur Außerbetriebnahme der in Rede stehenden Wehranlage. Über die vorgenannte Zielsetzung besteht zwischen allen Beteiligten Konsens. Zunächst wurde sich darauf verständigt, dass die Federführung des Projektes vom Wupperverband übernommen wird. Als Träger der Gewässerunterhaltung, sowie verantwortliche Gebietskörperschaft für die Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL), als auch als Träger des Hochwasserschutzes, ist die Zuständigkeit des Wupperverbandes eindeutig; der Verband verfügt überdies über die erforderliche Fachkompetenz und langjährige Erfahrung. Die Stadtverwaltung Wipperfürth koordiniert die Belange des Denkmalschutzes sowie die Interessen der Fa. Radium und wirkt unterstützend bei Behördenbeteiligungen.

Wie in der Vergangenheit mehrfach berichtet, verfügt die Firma Radium über das unbefristete Wasserrecht zur Entnahme von Kühl- und Betriebswasser in der Menge von ca. 100 l/s. Die Fa. Radium hatte sich gegenüber der Stadtverwaltung Wipperfürth bereit erklärt, auf dieses Entnahmerecht zu verzichten unter der Voraussetzung, dass eine alternative Wasserentnahme zur Verfügung gestellt würde. Auf Grundlage dieser Zusage war es überhaupt erst möglich, die Schleifung der Wehranlage konkret ins Auge zu fassen. Somit galt es im o.g. Abstimmungsgespräch auch die Frage der Finanzierbarkeit der Alternativen Wasserentnahme als auch für den Rückbau der Staustufe zu klären. Nach Darstellung der Bezirksregierung, ist die alternative Wasserentnahme für die Fa. Radium über Fördermittel im Rahmen der WRRL oder des Hochwasserschutzes (FöRL HWRM/WRRL) nicht separat finanzierbar. Die einzig denkbare Möglichkeit zu einer solchen Finanzierung besteht nur im Rahmen einer Gesamtmaßnahme von Rückbau, Verbesserung der Durchgängigkeit im Rahmen der Umsetzung der WRRL, Hochwasserschutz und neuer Wasserentnahmestelle, unter der Voraussetzung, dass die Kosten für die Entnahmestelle hierbei untergeordnet sind und auch die Fa. Radium eine Beteiligung leistet. Der Beitrag der Fa. Radium kann dabei durchaus im Verzicht auf das bestehende Wasserrecht sowie in der künftigen Übernahme der Betriebskosten für die alternative Wasserentnahme gesehen werden. Es wurde vereinbart, dass durch eine Machbarkeitsstudie an dem Standort dargestellt werden soll, welche Auswirkungen der Rückbau der Wehranlage insbesondere auf den

Hochwasserschutz (Mündung Gaulbach unmittelbar oberhalb) und der Veränderung der Durchgängigkeit der Wupper hat. Dabei ist ebenfalls die Statik des Gebäudes sowie der Brücke, der Denkmalschutz und die Möglichkeit einer alternativen, kostengünstigen Wasserentnahme für die Fa. Radium zu untersuchen. Abschließend müsste geprüft werden, in wie weit eine Förderung der Maßnahme nach FöRL HWRM/WRRL möglich ist. Die Machbarkeitsstudie zur Prüfung dieser Fördermöglichkeit soll somit das gesamte Projekt betrachten und konkret die folgenden Punkte aufgreifen:

- Nutzen für den Hochwasserschutz (hydraulische Berechnungen)
- Nutzen für die WRRL / Durchgängigkeit
- Möglichkeiten für eine alternative Wasserentnahme
- Absprachen und Prüfungen zum Denkmalschutz
- Statische Betrachtung vor allem für die unter Denkmalschutz stehende Bauwerke im Fall des Wehrrückbaus
- Kostenschätzung für den Wehrrückbau und alternative Wasserentnahme
- Möglichkeit zur Kostenverteilung und Finanzierbarkeit
- Organisation der Projektbeteiligten (z.B. Festlegung des Antragstellers für Genehmigungen und Förderung)

Über der Unteren Bauaufsichtsbehörde sowie der Planungsabteilung der Hansestadt Wipperfürth wurden dem Wupperverband bis Anfang März alle vorhandenen und relevanten Bauwerksunterlagen über das Turbinenhaus zur Verfügung gestellt. Konkrete Bauwerkspläne über die vorhandene Gebäudestatik waren jedoch nicht vorhanden. Auf Grundlage der zur Verfügung gestellten Unterlagen, wird der Wupperverband bis Ende März eine Leistungsbeschreibung zur Angebotsabfrage für die Machbarkeitsstudie erstellen. Die Beauftragung der Machbarkeitsstudie wäre dann ab Anfang Mai möglich. Mit einem Ergebnis der Studie ist frühestens ab dem Herbst zu rechnen.

Auch wenn eine Förderung für das vorliegende Projekt zur gegebenen Zeit bewilligt werden sollte, so verbleibt ein zu finanzierender Eigenanteil von mindestens 20%. Hier bedarf es noch einer abschließenden Klärung von wem diese Kosten übernommen werden. Seitens des Wupperverbandes wurde vorgeschlagen, den Eigenanteil jeweils hälftig zwischen dem Wupperverband und der Stadtverwaltung Wipperfürth aufzuteilen. Hintergrund ist die Überlegung, dass mit der Entfernung der Staustufe zwei prioritäre Ziele erreicht werden. Zum einen die Wiederherstellung der Durchgängigkeit des Gewässers im Zuge der Umsetzung der WRRL. Hierfür ist der Wupperverband zuständig. Und zum Zweiten die Verbesserung des Hochwasserschutzes durch Absenkung des Wasserspiegels der Wupper und dem unteren Abschnitt des Gaulbaches. Dies liegt in der Verantwortung der Stadtverwaltung. Aus Sicht der Verwaltung ist die vorgeschlagene Kostenteilung daher fair und ausgewogen.

Kanalсанierung Memelandstraße

Seit Beginn der Kanalbauarbeiten im Juli letzten Jahres, wurden 225 Meter Hauptkanal und 20 Grundstücksanschlussleitungen neu hergestellt. aktuell müssen noch 80 Meter Hauptkanal mit 13 Grundstücksanschlüssen erneuert werden. Nach Fertigstellung der jeweiligen Kanalbauteilabschnitte erfolgt sukzessive der Straßenendausbau. Die Arbeiten befinden sich im vorgegebenen Zeitrahmen und sollen planmäßig Mitte des Jahres abgeschlossen werden. Zur Übertragung der Hinterlandkanäle an die Anlieger gibt es noch keinen neuen Sachstand.

Verlängerung RW-Kanal Dohrgaul

Für die geplante Verlängerung des Regenwasserkanals zur Entwässerung der Kreuzung der L302 und der K18 in Höhe der Ortslage Dohrgaul, wurde die Planung bereits Mitte September letzten Jahres abgeschlossen. Die Ausschreibung des Kanalbaus erfolgte im Dezember zusammen mit den Bauleistungen für den geplanten Radweg zwischen Friedrichsthal und Dohrgaul sowie des geplanten Kreuzungsausbaus. Die Bauleistungen wurden Ende Januar an die mindestbietende Firma Dr. Fink Stauf GmbH & Co KG aus Much beauftragt. Mit den Bauarbeiten soll Anfang April begonnen werden. Allerdings wird zuerst der Radweg gebaut bevor mit dem Kanalbau begonnen wird. Letzteres wird voraussichtlich im Juni erfolgen. Die Fertigstellung der Gesamtmaßnahme ist für den Herbstanfang geplant.

Substanzsanierung Niederschlagswasserkanäle

Die TV- Befahrung der Regenwasserkanäle ist, bis auf einige Teilbereiche, abgeschlossen. Es wurden bislang 7,7 km untersucht. Aufgrund von krankheits- und witterungsbedingten Ausfällen müssen noch 0,8 km untersucht werden. Diese Untersuchungen sollen bis Mitte des Jahres abgeschlossen werden. Die Auswertung der befahrenen Kanäle zeigt auf 6,5 km keine bis geringe Schäden, auf 0,3 km mittlere Schäden und bei 1 km starke bis sehr starke Schäden. Nach Beurteilung aller Schadensbilder erfolgt dann die Sanierungsplanung der Regenwasserkanäle, wo die Wahl des Sanierungsverfahrens und die Art der erforderlichen baulichen Maßnahmen festgelegt werden.

Regenwasserkanal Waldweg

Im Rahmen des geplanten Straßenausbaus für den Waldweg war ursprünglich die Errichtung eines Straßenentwässerungskanal vorgesehen. Bei der Vorplanung wurde allerdings festgestellt, dass die Niederschlagswasserbeseitigung bei einer Vielzahl der Privatgrundstücke nicht ordnungsgemäß erfolgt. So läuft beispielsweise das Niederschlagswasser von den südlich des Waldweges gelegenen Grundstücken teilweise auf die öffentliche Straße ab. Vorgegeben ist jedoch doch, dass sämtliches auf den Privatgrundstücken anfallende Niederschlagswasser auch auf diesen Grundstücken zu versickern ist. Im Zuge der weiterführenden Planung wurde dem Umstand Rechnung getragen, dass eine vollständige Versickerung des gesamten Niederschlagswassers für einige Privatgrundstücke nur mit einem erheblichen technischen und auch finanziellen

Aufwand realisierbar ist. Somit wurde beschlossen, den ursprünglich geplanten Straßenentwässerungskanal in einen regulären Regenwasserkanal umzuwandeln. Hierzu musste die Hydraulik angepasst und für jedes Grundstück eine entsprechende Grundstücksanschlussleitung vorgesehen werden. Durch die geschilderte Planungsanpassung ändern sich jedoch auch die rechtlichen Rahmenbedingungen. Ein reiner Straßenentwässerungskanal wird vollständig in die Straßenausbaukosten eingerechnet und somit anteilig auf die Grundstückseigentümer umgelegt. Der Kanal verbleibt nach der Fertigstellung in der Zuständigkeit und in der Unterhaltungspflicht der Tiefbauabteilung. Ein regulärer Regenwasserkanal hingegen dient sowohl der Straßenentwässerung als auch der Entwässerung der angeschlossenen Privatgrundstücke. Hier liegt die Verantwortung für den späteren Betrieb und Unterhaltung des Kanals bei der Abteilung Stadtentwässerung. Die Herstellungskosten werden nur anteilig von den Anliegern über den Kanalanschlussbeitrag getragen. Denn der Kanalanschlussbeitrag richtet sich nicht nach dem tatsächlichen Herstellungsaufwand, sondern nach den festgelegten Beträgen in der Beitrags- und Gebührensatzung. Erfahrungsgemäß deckt der Anschlussbeitrag nicht mehr als 30% der Herstellungskosten ab. Die Unterdeckung wird wiederum durch die laufenden Gebühren finanziert, welche für die Inanspruchnahme des Kanals erhoben werden. Somit stellt sich ein regulärer Regenwasserkanal für die Anliegerschaft kostengünstiger dar als ein reiner Straßenentwässerungskanal. Insbesondere dann wenn dieser Kanal im Zusammenhang mit einem Straßenausbau hergestellt wird, wie es im Waldweg beabsichtigt ist. Denn in diesen Fällen wird die Oberflächenwiederherstellung im Kanalgrabenbereich von den Straßenausbaukosten abgezogen und über die Herstellungskosten des Kanals abgerechnet.

Ursprünglich war es geplant, das anfallende Niederschlagswasser am nordwestlichen Ende des Waldweges über ein zentrales Versickerungsbecken in den Untergrund abzuleiten. Es stellte sich jedoch heraus, dass eine vollständige Versickerung auf Grund der lehmigen Bodenverhältnisse nicht möglich ist und eine zusätzliche Ableitung des überschüssigen Regenwassers hergestellt werden müsste. Aus wirtschaftlichen Erwägungen wurde dann auf eine Versickerungsanlage verzichtet, da ohnehin eine Kanalleitung bis zum Gaulbach gebaut werden muss. Somit soll jetzt das gesamte Niederschlagswasser in den Gaulbach eingeleitet werden. Hierzu wird der Regenwasserkanal am nordwestlichen Ende des Waldweges Richtung Norden bis zur Landstraße entsprechend verlängert. Die Gesamtlänge des Kanals beläuft sich hierdurch auf etwa 1.200 Meter. Die Ausführungsplanung sowie das Leistungsverzeichnis liegen vor und der geplante Kanalbau soll zusammen mit den Bauleistungen für den Straßenausbau kurzfristig ausgeschrieben werden.

Hochwasserschutzmaßnahmen

Seit dem Hochwasserereignis im vergangenen Juli steht das Thema Hochwasserschutz weit oben auf die Tagesordnung der Verwaltung. Über mögliche Schutzmaßnahmen wurde unter TOP 1.91. zur Sitzung des Ausschusses für Klima, Umwelt und Natur (KUNa) am 25.08.2021 ausführlich berichtet. Neben der Entfernung der Staustufe in Höhe der Firma Radium, liegt ein weiterer Schwerpunkt des Hochwasserschutzes in die Entwicklung von Retentionsräumen in den Nebengewässern der Wupper. Hier wird das größte Potential im Bereich des Gaulbaches sowie der Hönnige gesehen. In diesem Zusammenhang hat es schon erste Begehungen vor Ort mit Vertretern des Wupperverbandes als auch mit Grundstückseigentümern gegeben. Der Wupperverband

wird in einem ersten Schritt die potentiell zur Verfügung stehenden Retentionsvolumina auf Grundlage vorhandener Liegenschaftsdaten ermitteln. Ob diese potentielle Volumina sich auch in der Örtlichkeit generieren lassen, muss in einem zweiten Arbeitsschritt ermittelt werden. Hierzu wären dann sicherlich entsprechende Vermessungsaufnahmen notwendig. Über die Bereiche der Hönnig und des Gaulbaches hinaus, wurde auch die Gewässersituation am Berghofer Bach für den Siedlungsbereich der Alten Sanderhöhe in Augenschein genommen. Auch hier hat es im Zuge des Hochwasserereignisses vom 14.07.2021 erhebliche Schäden gegeben. Bei einer ersten vor Ort Besichtigung wurde jedoch schnell festgestellt, dass die Entwicklungsmöglichkeiten von Retentionsräumen sehr begrenzt sind. Dies ist auf die vorhandene Geländetopographie zurückzuführen. Die Gewässerläufe des Berghofer Baches sowie des Ommer Siepens weisen ein starkes Langsgefälle auf. Auch die Auenbereiche der beiden Gewässer sind durch starke Geländeneigungen geprägt. Unter diesen Rahmenbedingungen können nur verhältnismäßig geringe Volumina generiert werden und dazu müssten dann auch noch recht hohe Querdämme eingebaut werden. Diese Kombination würde dann dem Gelände einen sehr starken Talsperrencharakter verleihen. Überdies stünden die hiermit verbundenen Kosten in keinem Verhältnis zu dem zu erwartenden Nutzen im Rahmen des Hochwasserschutzes. Der Wupperverband wird jedoch trotzdem eine Berechnung der Retentionsvolumina auf Grundlage der verfügbaren Liegenschaftsdaten erstellen. Sollte diese Berechnung die geschilderte Einschätzung bestätigen, so ließe sich im Bereich der Alten Sanderhöhe der Hochwasserschutz nur durch einen Austausch der vorhandenen Bachverrohrungen realisieren. Allerdings dürfte sich dieser Lösungsansatz als sehr kostspielig erweisen, da auch die vorhandene Verrohrung durch die Nordtangente ausgetauscht werden müsste. Durch die steile und auch hohe Hanglage des Straßenkörpers, sowie des beengten und nahezu unzugänglichen Baufeldes, ist dies nur mit einem sehr hohen Kostenaufwand realisierbar. Bei einer Erneuerung der Bachverrohrung muss außerdem berücksichtigt werden, dass diese Verrohrung zum Teil über Privatflächen verläuft und somit auch die betroffenen Grundstückseigentümer an den Kosten zu beteiligen sind. Hier wäre allerdings auch keine Alternativtrasse denkbar, welche es noch näher zu untersuchen gilt.

Tiefbauabteilung

Ingenieurbauwerke:

Brücke Niederklüppelberg

Die Baumaßnahme als solches ist abgeschlossen. Es steht noch der von der Unteren Landschaftsbehörde geforderte Rückbau des alten Bauwerks aus. In diesem Zusammenhang ist, als weitere Auflage der Unteren Landschaftsbehörde, ein Wall oder eine Insel im Bereich des Retentionsraums der Wipper zu errichten. Dies erfolgt zu gegebener Zeit im Zuge einer gemeinsamen Maßnahme mit dem Wupperverband.

Ersatzbauwerk Hof

Die Planung der Maßnahme ist weitestgehend abgeschlossen. Es steht noch die Erlaubnis bezüglich des Landschaftsschutzes aus.

Bezüglich der Verbreiterung des Dammes gibt es noch keine Einigung bezüglich des notwendigen Grunderwerbs. Sollte zum Grunderwerb keine einvernehmliche Lösung getroffen werden können, wird nur das Durchlassbauwerk ersetzt, der Damm und somit die Fahrbahn kann dann nicht wie gewünscht verbreitert werden.

Durchlass Oberflosbach

Die Maßnahme wurde an die Bauunternehmung Klaus Hombach GmbH aus Gummersbach beauftragt. Die Kosten liegen im Rahmen der Kostenberechnung. Mit den Arbeiten soll im August dieses Jahres begonnen werden.

Brücke Güttenhausen

Kein neuer Sachstand. Grunderwerb steht noch aus.

Brücke Niedergaul

Das Ingenieurbüro HPC, aus Reichshof ist mit den Planungsleistungen zum Bauwerk beauftragt. Zurzeit wird die Entwurfsplanung erarbeitet. Die Maßnahme soll im Oktober ausgeschrieben und zum Ende des Jahres beauftragt werden. Ein Beginn der Bauarbeiten ist witterungsbedingt erst ab Frühjahr 2023 realistisch.

Fördermaßnahmen im Zusammenhang mit dem Hochwasserereignis im Juli 2021

Zurzeit werden die Maßnahmen in einem Wiederaufbauplan zum Fördermittelantrag zusammengefasst. Dieser Wiederaufbauplan muss durch den Rat beschlossen werden. Eine entsprechende Beschlussvorlage wird voraussichtlich für die Sitzung am 21.06.2022 vorbereitet. Auf Grundlage dieses Wiederaufbauplanes werden anschließend die Fördermittel beantragt. Der Bauausschuss wird zu gegebener Zeit weiter informiert.

Gemeindestraßen:

Johann-Wilhelm-Roth-Straße

Kein neuer Sachstand

Wolfsiepen

Die Bautätigkeiten zum Straßenausbau wurden im Juni letzten Jahres aufgenommen. Von den insgesamt 5 Bauabschnitten konnten inzwischen 3 Abschnitte bis auf die Asphaltdeckschicht fertiggestellt werden; der 4. Abschnitt steht kurz vor der Fertigstellung.

Memellandstraße

Der Straßen- sowie Kanalbau konnte im ersten Bauabschnitt inzwischen fertiggestellt werden. Die Baumaßnahme liegt weitestgehend im Zeitplan, eine Fertigstellung ist für Mitte/ Ende 2022 vorgesehen.

Waldweg

Es ist vorgesehen, das Ausschreibungsverfahren für die Straßen- und Kanalbaumaßnahme kurzum durchzuführen, sodass eine Beauftragung noch bis Mitte/ Ende Mai dieses Jahres erfolgen kann (s. hierzu auch T.O.P. 1.9.4 dieser Sitzung „Kostenentwicklung im Bereich Tief- und Straßenbau“)

Schulstraße

Kein neuer Sachstand.

Ulrichstraße

Kein neuer Sachstand.

Herbstmühle

Die Anwohner wurden über die geplante Maßnahme schriftlich informiert. Planungsunterlagen wurden auf der städtischen Homepage veröffentlicht. Eine Präsenz-Info-Veranstaltung ist für dieses Jahr geplant. Der Ausbaubeginn ist für 2023 vorgesehen.

Buchholzweg

Gleicher Sachverhalt wie in der Herbstmühle.

Wupperstraße II. BA

Bei dieser Straßenbaumaßnahme handelt es sich um eine erstmalige Erschließung nach dem Bau-Gesetz-Buch. Die Anlieger wurden zunächst online über die vorgesehenen Maßnahmen und beitragsrelevanten Aspekte informiert. Eine Präsenzinfoveranstaltung für die Anlieger ist für August 2022 vorgesehen. Ein Ausbau soll im Jahr 2023 erfolgen.

Paul-Gerhardt-Str.

Kein neuer Sachstand.

Königsberger Straße

Das Ingenieurbüro HPC wurde im Rahmen einer Ausschreibung mit der Objektplanung nach HOAI beauftragt. Derzeit erfolgt die Fertigstellung der Entwurfsplanung. Die Tiefbauabteilung und das Ingenieurbüro HPC haben die Planung am 10.10.2021 im Rahmen eines Beteiligungstermins dem Straßenverkehrsamt, der Kreispolizeibehörde und Vertretern des Inklusionsbeirats vor- und zur Diskussion gestellt. Anregungen und Hinweise werden im Zuge der weiteren Planung berücksichtigt.

Deckenbauprogramm

Am 22.03.2022 hat die diesjährige Wegebereisung stattgefunden. Das Protokoll ist der Anlage beigefügt.

Klassifizierte Straßen:

Gestaltung Innenkalotte Kreisverkehr Nordtangente/ Westtangente (Blechmann)

Kein neuer Sachstand.

Spielplätze / Schulhöfe / Kindergärten:

Siebenborn – Gerberstraße

Das Kombi-Spielgerät auf dem Spielplatz an der Gerberstraße musste im vergangenen Jahr aufgrund eines Vandalismus-Schadens außer Betrieb genommen werden. Der Aufbau des neuen Gerätes von der Sauerland Spielgeräte GmbH erfolgte im Dezember 2021. Am 13.01.2022 wurde das Gerät im Rahmen einer kleinen Feier mit den an der Auswahl beteiligten Kindern von Frau Bürgermeisterin Anne Loth eröffnet.

Im alten Ohl

Die durch das Hochwasser stark beschädigte Zaunanlage wurde repariert und der verunreinigte Kies wurde ausgetauscht. Der Spielplatz konnte daraufhin wieder geöffnet werden.

Fördermaßnahmen – GGS Mühlenberg

Die neue Spielkombination aus der Fördermaßnahme zum „beschleunigten Infrastrukturausbau der Ganztagsbetreuung für Grundschulkindern“ wurde im Dezember 2021 aufgebaut und konnte im Januar 2022 zum Spielen freigegeben werden.

Kindergarten Dohrgaul

Die neue Sandförderanlage für den Kindergarten Dohrgaul wurde geliefert. Der Aufbau ist für den 24.03.2022 terminiert.

Kindergarten Neye

Die Spielgeräte für die neue U3-Gruppe des Kindergartens Neye-Spatzen wurden Mitte Februar 2022 geliefert.

Die Beauftragung der Montage kann aufgrund der noch nicht abgeschlossenen Geländemodulation ab der 16. Kalenderwoche erfolgen.

EGS Albert-Schweitzer

Die Montage der neuen Doppelschaukel aus der Fördermaßnahme zum „beschleunigten Infrastrukturausbau der Ganztagsbetreuung für Grundschul Kinder“ wurde für den 24.03.2022 angekündigt.

Langenbick

Auf dem Spielplatz in der Langenbick wurde der Sandkasten entfernt und durch eine Pflasterfläche für eine Tischtennisplatte ersetzt. Die Tischtennisplatte wurde vom Bürgerverein Langenbick e. V. gespendet. Die Lieferung ist für März 2022 angekündigt.

Danziger Straße

Die Befragung der anwohnenden Kinder war mit ca. 20 Antworten durchaus erfolgreich. Ein Ortstermin mit Brainstorming hat zudem mit einer Delegation des Kinder- und Jugendparlamentes (KJP) im Januar 2021 stattgefunden.

Im nächsten Schritt wird für die Geräteauswahl eine Schnittmenge zwischen den Wünschen der Kinder, der zur Verfügung stehenden Fläche sowie den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln ermittelt und mit dem Inklusionsbeirat abgestimmt. Daraufhin folgt die Vorbereitung des Vergabeverfahrens für das Anlegen des Spielplatzes.

Kreisverkehr „Stadteingang Ost“

Die Bauleistungen sollen kurzum zur Ausschreibung gebracht werden. Die BEW wird im Zuge der Baumaßnahmen ihre Versorgungsleitungen teilweise erneuern. Ziel ist, die Gesamtbaumaßnahme möglichst noch in diesem Jahr zum Abschluss zu bringen.

Umbau der Bushaltestelle in der Hochstraße

Die Baumaßnahme soll in den kommenden Wochen ausgeschrieben werden, sodass nach erfolgter Beauftragung die Bautätigkeiten Mitte dieses Jahres aufgenommen werden können.

Friedhöfe:

Friedhofsentwicklungskonzept

Der Bauausschuss der Hansestadt Wipperfürth hat in seiner Sitzung am 03.09.2020 (T.O.P. 1.4.4) die Umsetzung von Maßnahmen aus dem in der Sitzung vom 05.12.2019 vorgestellten Friedhofsentwicklungskonzeptes beschlossen.

Folgende Maßnahmen wurden bislang vorgenommen/ sind erledigt:

- Schließung der im Konzept näher bezeichneten Flächen auf den Friedhöfen Weststraße, Egen und Klaswipper
- Änderung der Friedhofssatzung und Beschluss über die Schließung der Friedhofsteile (T.O.P. 1.5.10 in der Ratssitzung vom 22.09.2020)
- Instandsetzung/ Erneuerung von Wegen auf dem Friedhof Klaswipper durch den städtischen Bauhof. Weitere Arbeiten sind/werden zurzeit vorgenommen.
- Instandsetzung/ Erneuerung von Wegen auf dem Friedhof Agathaberg. Hier hat eine Ausschreibung der Leistungen und Vergabe stattgefunden. Mit den Arbeiten wird in Kürze begonnen.
- Einrichtung von Urnenbaumwahlgräbern
 - a) Friedhof Weststraße
Anlegung von zwei Baumgräber im Bestand (bislang drei Bestattungsfälle und zwei Vorerwerbe)
 - b) Friedhöfe Agathaberg, Egen, Klaswipper, Kreuzberg, Thier, Wipperfeld
Auf jedem Friedhof wurde ein neuer Baum für Baumurnenwahlgrabstätten gepflanzt. Um jeden Baum werden sechs Erdurnenröhren eingesetzt, in denen jeweils zwei Urnen beigesetzt werden können. Auch hier wurde auf dem Friedhof Egen bereits eine Beisetzung durchgeführt.

Neugestaltung Ehrenmal Friedhof Weststraße

In der Sitzung des Bauzuschusses am 12.09.2019 wurde unter T.O.P. 1.9.6 die geplante Neugestaltung vorgestellt. Die Arbeiten an den liegenden Grabtafeln wurden durch den städtischen Bauhof vorgenommen. Die geplanten Fremdleistungen – Erneuerung Pflasterfläche und Anlegung eines wassergebundenen Weges - wurden ausgeschrieben und vergeben. Wegen der nicht mehr gegebenen Standfestigkeit der Natursteinmauer mit zwei Treppen konnten die weiteren Arbeiten noch nicht vorgenommen werden. Verschiedene Lösungsansätze wurden betrachtet. Da sich bei einigen Varianten eine Veränderung der derzeitigen Gestaltung ergeben würde, wird die Verwaltung diese noch einmal überplanen und dem Bauausschuss in einer seiner nachstehen Sitzungen zum Beschluss vorlegen.

Anlagen:

Protokoll zur Wegebereisung vom 22.03.2022

Gebäudemanagement

Bericht zu Hochbaumaßnahmen:

Bezeichnung des Vorhabens	Sanierung der Konrad-Adenauer-Hauptschule
Maßnahmenbeschreibung	Umsetzung Brandschutzkonzept und energetische Sanierung
Maßnahmenziel	Instandsetzung der Aula nach aktuellen Standards
Durchführungszeit	2021 bis 2024
Planungsleistungen durch	sic - Architekten, Köln
Kostenüberschlag gesamt	EUR 8.700.000
Budget	
Erläuterungen / Bemerkungen	
Erwarteter Budgetabschluss	
Bericht zum	07.04.2022
Umsetzungsbericht	Der Umzug der Musikschule ist in den Osterferien vorgesehen. Eine offizielle Übergabe der Aula in den Betrieb wird spätestens nach Lieferung der neuen Stühle erfolgen. Zu Besonderheiten der Baumaßnahme s. separate Mitteilungsvorlage.

Bezeichnung des Vorhabens	Sanierung des E.v.B.-Gymnasiums
Maßnahmenbeschreibung	Umsetzung Brandschutzkonzept und energetische Sanierung
Maßnahmenziel	Instandsetzung des Gebäudes nach aktuellen Standards
Durchführungszeit	2021 bis 2025
Planungsleistungen durch	Architektenbüro Brochheuser Lüttinger, Remscheid
Kostenüberschlag gesamt	EUR 18.820.000
Budget	Erhöhung um 943.000
Erläuterungen / Bemerkungen	Beschluss des Stadtrats am 15.03.2022
Erwarteter Budgetabschluss	
Bericht zum	07.04.2022
Umsetzungsbericht	Die Baumaßnahme befindet in der Entwurfsplanung. Eine Kostenberechnung ist für April avisiert.

Bezeichnung des Vorhabens	Sanierung Grundschule St. Antonius
Maßnahmenbeschreibung	Sanierung nach Brandschutzkonzept
Maßnahmenziel	Umsetzung Brandschutzkonzept nach aktuellen Standards
Durchführungszeit	2022 bis 2025
Planungsleistungen durch	Bramey Partner Architekten, Schalksmühle
Kostenüberschlag gesamt	EUR 2.874.000
Budget	
Erläuterungen / Bemerkungen	
Erwarteter Budgetabschluss	
Bericht zum	07.04.2022
Umsetzungsbericht	Die Baumaßnahme befindet sich in der Ausführungsphase.

Bezeichnung des Vorhabens	Sanierung Altes Seminar
Maßnahmenbeschreibung	Errichtung eines Aufzuges und einer Außentreppe, brandschutztechnische Ertüchtigung
Maßnahmenziel	Umsetzung Brandschutzkonzept nach aktuellen Standards und Errichtung eines Aufzugs sowie einer Außentreppe
Durchführungszeit	2018 bis 2023
Planungsleistungen durch	Krause, Anastasiou Ingenieure & Architekten, Hannover
Kostenüberschlag gesamt	EUR 3.550.000
Budget	
Erläuterungen / Bemerkungen	
Erwarteter Budgetabschluss	
Bericht zum	07.04.2022
Umsetzungsbericht	Letzter Teil der Baumaßnahme ist die Errichtung des Außenaufzugs. Die Hochkonjunktur im Baugewerbe verzögert die Fertigstellung.

Bezeichnung des Vorhabens	Barrierefreies WC im Rathaus
Maßnahmenbeschreibung	Errichtung einer barrierefreien Toilette in der Innenstadt
Maßnahmenziel	Soziale Inklusion mit dem Ziel, unabhängige und autonome Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen
Durchführungszeit	2022
Planungsleistungen durch	AB-L Architekturbüro Lietz, Kürten
Kostenüberschlag gesamt	EUR 80.000
Budget	
Erläuterungen / Bemerkungen	
Erwarteter Budgetabschluss	
Bericht zum	07.04.2022
Umsetzungsbericht	Die Rohbauarbeiten sind abgeschlossen. Der Innenausbau hat begonnen. Der Einbau der elektrischen Türanlage verzögert sich aufgrund aktueller Lieferschwierigkeiten.

Bezeichnung des Vorhabens	Stadtbibliothek am Marktplatz
Maßnahmenbeschreibung	Umbau der Räumlichkeiten Marktplatz 9 zur Nutzung als Stadtbibliothek
Maßnahmenziel	Schaffung eines neuen und zentraleren Standortes für die Stadtbibliothek
Durchführungszeit	2021 bis 2022
Planungsleistungen durch	Architektenbüro Guhra, Wipperfürth und EKZ Reutlingen
Kostenüberschlag gesamt	EUR 310.000
Budget	
Erläuterungen / Bemerkungen	Die Kosten sind zu gleichen Teilen für den Umbau und die Ausstattung der Stadtbibliothek eingeplant.
Erwarteter Budgetabschluss	
Bericht zum	07.04.2022
Umsetzungsbericht	Die Baumaßnahme steht kurz vor Fertigstellung. Der Umzug ist für den 11.04.22 geplant. Eine offizielle Eröffnung wird folgen. Als Eröffnungstermin am neuen Standort ist der 25.04.2022 geplant.